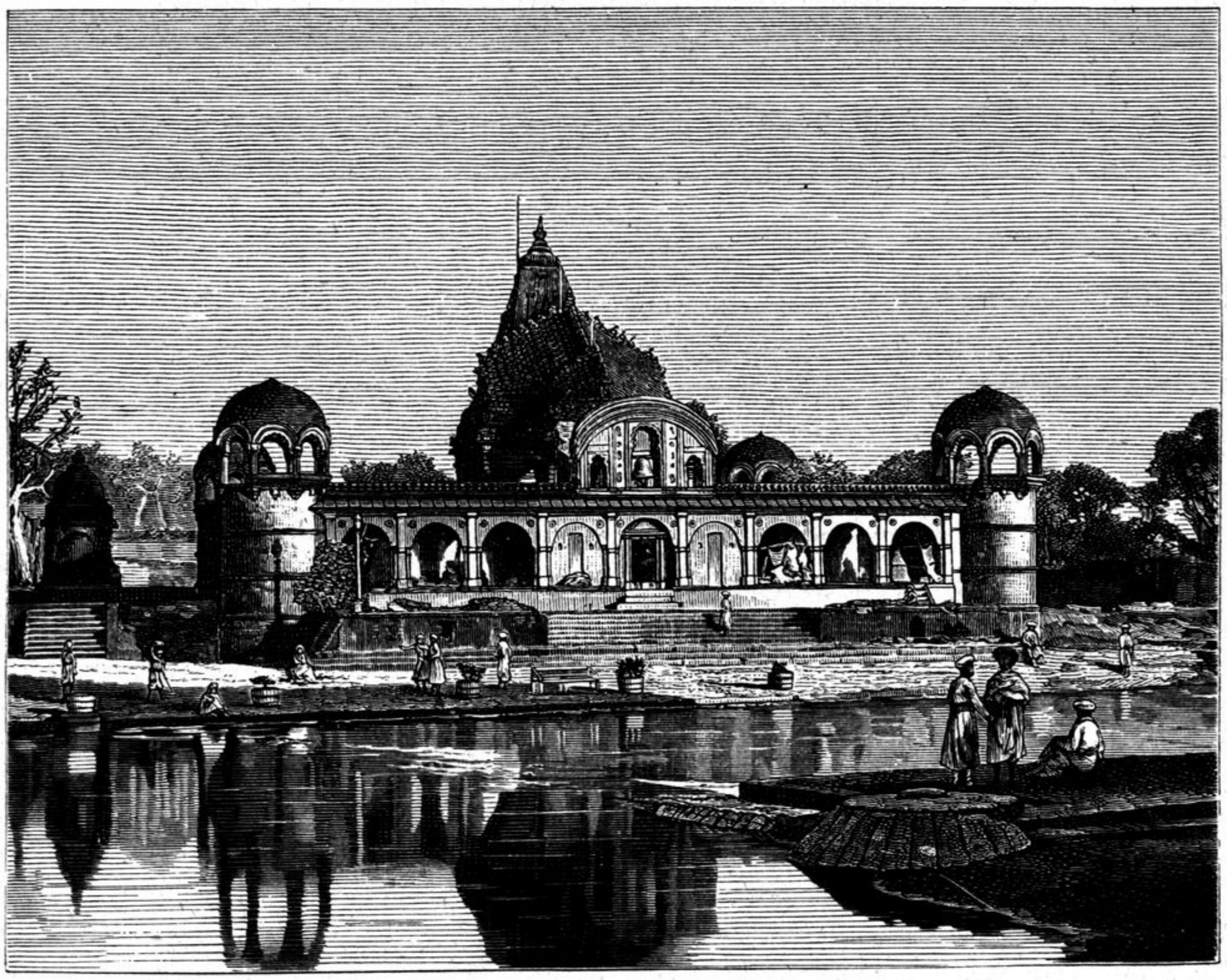
gegen Süden immer mehr an Höhe zu. Ihre Kämme und Kuppen wechselten in den seltsamsten Gestalten ab. So gleicht z. B. im Süden der Stadt Tanna der Gipfel eines Berges einem Riesenkloster oder einer prächtig ausgeführten Kathedrale, andere Kuppen wieder, die in verschiedenen, aber symmetrisch wechselnden Formationen emporragten, endigten in einen Basaltcylinder, und es bedurfte keiner überschwänglichen Phantasie, um sich einen riesigen, in einem



Tempel in Nassik.

Salzfasse stehenden Zahnstocher zu denken. Dann sah ich wieder Kuppen im Profile einer Pickelhaube u. s. w.

Diese Formationen dürften einstens die Indier angeleitet haben, so prächtige Werke in die Felsmassen zu hauen, welche wir bewundern und deren Ausführung wir schwer begreifen. Die Bahn übersetzt bei Tanna zwei Steinviaducte, welche die Insel Salsette, auf welcher Bombay liegt, mit dem Festlande verbinden. Die Bahnlinie durchschneidet nun eine wahre Wüstenei,